

Inhalt

VORWORT	x
---------	---

I. WERKBEARBEITUNG

1. Nachbarphänomene und Vorstufen	1
2. <i>Novellierung</i> : Heinar Kipphardts ›Die Soldaten‹	3
2.1 Beseitigung von Rezeptionerschwernissen	3
2.2 Hervorhebung der sozialen Aufmerksamkeit	6
2.4 Vereindeutigungen und Glättungen	8
2.4 Typologische Einordnung	10
3. <i>Ingebrauchnahme</i> : Bertolt Brechts ›Der Hofmeister‹	13
3.1 Anknüpfung und Weiterführung	13
3.2 Thematische Gleichrichtung	15
3.2.1 Symbolische Vertiefung: Selbstkastration als geistige Entmannung	16
3.2.2 Ersetzung und Spiegelung: Pätus als Pendant Läuflers	18
3.3 Ideologische Gleichrichtung	19
3.3.1 Ersetzung: Kritik der Anpassung statt Kritik der Privaterziehung	19
3.3.2 Streichung: Die Alternative des öffentlichen Schulwesens	21
3.4 Typologische Einordnung	22
4. <i>Gegenentwurf</i> : Wolfgang Hildesheimers ›Mary Stuart‹	26
4.1 Produktive Rezeption Schillers?	27
4.2 Demonstration des Unidealen	28
4.2.1 Häßlichkeit	28
4.2.2 Herzlosigkeit	29
4.2.3 Unrat und Unflat	30
4.3 Demontage des Idealen	31
4.3.1 Die Rolle ›Maria Stuart‹	31
4.3.2 Das Theatralische als Grundzug	32
4.4 Ersetzung der moralischen Kraft: Die Macht der Droge	35
4.5 Ersetzung der sakralen Symbolik: Der Kultus der Exekution	36
4.6 Anknüpfung: Mit Schiller gegen Schiller	38

4.7 Typologische Einordnung	40
4.7.1 Unterminierung und gezielter Kontrast	40
4.7.2 Bestimmung und Differenzierung des Typus <i>Gegenentwurf</i>	42
5. <i>Gegenentwurf, Parodie, Travestie, Kontrafaktur</i>	45
6. <i>Übertragung: Franz Xaver Kroetzens »Maria Magdalena«</i>	51
6.1 Diskontinuität	51
6.1.1 Kleinkapitalistische Mentalität vs. ständische und christliche Sittlichkeit	51
6.1.2 Vater-Sohn-Konflikt	53
6.1.3 Vater-Tochter-Konflikt	54
6.1.4 Schwangerschaft, Heirat, Duell der Liebhaber	55
6.1.5 Der Schluß	56
6.2 Kontinuität	57
6.2.1 Verlust der »Unschuld« und der Unbescholtenheit	57
6.2.2 Geld, Versorgung, Karriere	58
6.3 Kleinbürgerliche Komödie vs. bürgerliches Trauerspiel	59
6.4 Typologische Einordnung	59
7. <i>Figurenperspektivische Rezeption: Ulrich Plenzdorfs »Die neuen Leiden des jungen W.«</i>	66
7.1 Der Held als Leser und als Ebenbild	66
7.2 Die »Werther«-Zitate: Aneignung und Anwendung Goethes	67
7.2.1 Rezeption als persönliche Aneignung: verschlüsselte Selbstaussage, Lebenshilfe, Selbstvergewisserung	67
7.2.2 Rezeption als soziale Anwendung: rhetorische Waffe	69
7.3 Edgars »Werther«-Rezeption – Modell einer Annäherung an das klassische Werk	73
7.4 Zeitlosigkeit des Klassischen?	76
7.5 Typologische Einordnung	77
8. Bearbeitungsverfahren	83
II. DICHTERFIGUREN (Biographische Fiktion)	
1. Vorstufen und Nachbarphänomene	
(Dieter Kühn »Ich Wolkenstein« – Adolf Muschg »Gottfried Keller« – Dieter Hildebrandt »Lessing«)	97
2. Verfahren biographischer Fiktion I: Fiktionalitätsgrade	
2.1 Wirklichkeitsbericht und Fiktion	104
2.2 Dokumentarische und spekulative Fiktion	107
2.3 Fiktionale Präsentationsweisen	109
2.3.1 Vergegenwärtigung	110
2.3.2 Figurenperspektive	113
3. Biographische Fiktion als Deutungsangebot	
	115

4. <i>Vergegenwärtigung</i> : Peter Härtlings ›Hölderlin‹	118
4.1 Fiktionale Annäherung	118
4.2 Der biographische Roman und der Erzähler-Biograph	119
4.3 Lebensbeschreibung	122
4.3.1 Vergegenwärtigung des Alltags und der sinnlichen Existenz	122
4.3.2 Ausfüllung biographischer Lücken	124
4.3.3 Die ›Geschichten‹ als dichterische Sinneinheiten	125
4.4 Lebens- und Werkdeutung	127
4.4.1 Hölderlins Dichtung	128
4.4.2 Hölderlins politische Haltung	130
4.4.3 Hölderlins Verstörung	132
4.5 Typologische Einordnung	134
5. <i>Vereinnahmung</i> : Peter Weiss' ›Hölderlin‹	139
5.1 Historisierung des Gegenwärtigen und Aktualisierung des Historischen	139
5.2 Das Modell ›Hölderlin‹	142
5.2.1 Binnenspiel, Rahmenspiel, Wirklichkeit	142
5.2.2 <i>Ingebrauchnahme</i> des ›Empedokles‹-Dramas	143
5.2.3 Verhältnis des Dichters zu seiner literarischen Figur	145
5.2.4 Verhältnis des Protagonisten zum Kollektiv	147
5.3 Uminterpretation Hölderlins	148
5.3.1 Inneres Exil	148
5.3.2 Märtyrer der Revolution	150
5.3.3 Dichterische Vorwegnahme des Marxismus	151
5.4 Motive der <i>Vereinnahmung</i> : Eingliederung Hölderlins, Selbstvergewisserung, Autoritätsverbürgung, historische Chiffrierung	152
5.5 Typologische Einordnung	154
6. <i>Idealisierung</i>	164
6.1 Typologische Einordnung	164
6.2 Beispiele (Helmut T. Heinrich ›An Marie von Kleist‹ – Jürg Amann ›Verirren oder Das plötzliche Schweigen des Robert Walser‹)	166
7. <i>Desavouierung</i> : Günter Grass' ›Die Plebejer proben den Aufstand‹	171
7.1 Das Gegenmodell ›Brecht‹	171
7.2 Faktenwidrige, doch ideell triftige Fiktion	172
7.3 Polemik gegen den ›sitzenden Theoretiker‹	175
7.4 Zurückgenommene und aufrechterhaltene Kritik am Chef	177
7.5 Desavouierung durch Momente eingelassener Werkbearbeitung	179
7.5.1 Werkbearbeitung I: Brechts ›Coriolan‹	179
7.5.1.1 Der Chef – ein Coriolanus	179
7.5.1.2 Die Arbeiter – Plebejer	181
7.5.2 Werkbearbeitung II: Brechts ›Leben des Galilei‹	184

7.6 Resümee: Die Einheit der angegriffenen Gegenposition	186
7.7 Typologische Einordnung	188
8. <i>Problematisierung</i>	195
8.1 Typologische Einordnung	195
8.2 Beispiele (Thomas Valentin ›Grabbes letzter Sommer‹ – Tankred Dorst ›Toller‹ – Christa Wolf ›Kein Ort. Nirgends‹ – Martin Walser ›In Goethes Hand‹ – Peter Hacks ›Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe‹)	197
9. Verfahren biographischer Fiktion II: Integration biographischer Daten und von Zitaten	207

III. SYSTEMATISCHER TEIL

1. Systematischer Ort des Gegenstandes und der Untersuchung	219
1.1 Rezeptionsweisen	219
1.2 Formen produktiver Rezeption	220
1.3 Wirkungsgeschichte, Stoffforschung, Rezeptionsästhetik	225
2. Typologie produktiver Rezeption	229
2.1 Leistung einer Typologie; Idealtypen; leitendes Kriterium Textintention	229
2.2 Aneignungstypen als grundsätzliche Einstellungs- und Verhaltensweisen	231
2.3 Die Typologie im Überblick und Zusammenhang	232
2.3.1 Typen der Werkbearbeitung	232
2.3.2 Typen biographischer Fiktion	235
2.3.3 Entsprechungen zwischen den werk- und personenbezogenen Aneignungstypen	238
2.3.4 Typenmischungen	240
2.4 Ist die Typologie erschöpfend?	244
3. Werkbearbeitung und biographische Fiktion als Akte ästhetischer Horizontverschmelzung	244
4. Literaturgeschichtliche Einordnung	248
4.1 Allgemeine Motive für literarische Traditionsaneignung	248
4.2 Traditionsaneignung in der deutschen Gegenwartsliteratur	254
4.2.1 Tabula rasa	255
4.2.2 Zeitzeichen I: Kulturrevolution	256
4.2.3 Zeitzeichen II: Biographische Mode	259
4.2.3.1 Neue Subjektivität	259
4.2.3.2 Zwischenzeiten, Endzeit	261
4.2.3.3 Kulturrestauration	263
4.2.3.4 Trabanten und Geliebte	264
4.2.3.5 Fazit	266

IV. LITERATURVERZEICHNIS

1. Nach Kapiteln geordnetes Literaturverzeichnis	269
2. Nach Sachgruppen geordnetes Literaturverzeichnis	289
2.1 Werkbearbeitung, Rezeptionstheorie, Wirkungsgeschichte	289
2.2 Dichterfiguren, Biographie, Gegenwartsliteratur	292
3. Werkbearbeitungen und Werke biographischer Fiktion in der deutschen Gegenwartsliteratur – Auswahlbibliographie	294

ANHANG

I: Schaubilder zur Untergliederung der Aneignungstypen	301
II: Typologie produktiver Rezeption: Tabellarische Übersicht	302

REGISTER

der Werkbearbeitungen und der Werke biographischer Fiktion	305
--	-----